

Anspiel

Jesus am See Tiberias

Susanne Paetzold

Nützliche Hinweise vorweg:

Dieses Osterspiel könnte ein Projekt sein, bei dem Jugendliche oder spielfreudige Kinder unter den jeweils aktuellen Abstandsregeln ein Video drehen. Dafür bräuchte es einen „Regisseur“ mit einem Drehbuch, der Szenen auf Abstand plant. Gemeinsam müsste ein Drehplan verabredet werden.

Geschwisterkinder sitzen in einem Boot.

An Ostern könnte das Anspiel über die Homepage oder den Youtube-Kanal der Gemeinde online gehen.

- Laufwege und Abstände beachten!
- Einsatz der Mikrophone bedenken. Ein einfaches Weitergeben der Mikros ist nicht möglich. Standorte festlegen, zu denen die Spieler*innen gehen. Das bringt Ruhe ins Spiel oder Headsets verwenden.

Personen:

Simon Petrus, Andreas, Thomas, Nathanael, Johannes und Jakobus und ein ungenannter Jünger, der Auferstandene am See

Material:

Kinder suchen sich Materialien: z.B. Kinder-Schlauchboote auf Rollbrettern nach Anzahl der Kohorten, große Tücher als leere Netze, Holzscheite.

Erzähler:in

Der Mond stand über den Bergen Tiberias. Das Wasser auf dem See glitzerte.

Einige Jünger saßen zusammen am Ufer des See Genezareth: Simon-Petrus und Thomas, Nathanael aus Kana und die Söhne des Zebedäus Johannes und Jakobus und zwei andere Jünger. Sie saßen am Feuer. Jeder hing seinen Gedanken nach.

So viel war passiert in den letzten Tagen. Petrus rührte sich plötzlich.

Petrus: Ich gehe fischen.

Nathanael: Wir kommen mit Dir.

Erzähler:in

Und so gingen sie hin und stiegen in das Boot und warfen ihre Netze aus.

Nach einer langen Weile knurrte ihnen der Magen.

Andreas: Es hat keinen Sinn mehr. Lasst uns zurückfahren ans Ufer.
Wir fangen heute Nacht ja doch nichts.

Johannes: Meinst du?

Petrus: Ja, vielleicht ist das wieder so eine Nacht!

Jünger holen das Netz ein, fahren zurück ans Ufer und unterhalten sich im Boot.

Johannes: Petrus, weißt du noch, als wir um die Wette zum Grab gelaufen sind?

Petrus: Wie könnte ich das vergessen: Du warst schneller als ich...

Johannes: ... und ich hatte mich nicht getraut. Du warst vorgegangen.
Das Grab war leer. Nur die Leinentücher lagen da.
Zu gerne hätte ich den strahlend weißen Engel gesehen.

Thomas: Ich hab' euch das ja nicht geglaubt.
Auch was die Frauen gesagt haben.
Nein, ich musste seine Wunden sehen.
Sehen und Anfassen.

Petrus: Ja, fast drei Wochen ist das jetzt her als der Engel im Grab stand:
„Er ist nicht hier. Jesus ist auferstanden!“
Unfassbar - diese Botschaft!

Andreas: Tja, und jetzt sind wir zurück – zurück am See Genezareth.
Unsere erste Begegnung mit Jesus war hier in dieser Gegend.

Johannes: Was habt ihr nun vor? Werdet ihr wieder Fischer?
Einfach zurück ins alte Leben, als wäre nichts gewesen?
Ich kann das nicht. Jede Begegnung mit Jesus hat mich verwandelt.
Jesus hat den Tod besiegt und die Netze sind leer. Lasst uns weiter ziehen...

Thomas: Das du das so sagen kannst... ich weiß nich'...

Erzähler:in

Langsam näherten sich die Jünger dem Strand.
Die Sonne ging auf über den Bergen und färbte den Himmel rot.
Am Ufer stand ein Fremder.
(Es war der auferstandene Jesus. Aber die Jünger erkannten ihn nicht.)

Jesus: Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen?

Andreas: Nein. Heute Nacht haben wir nichts gefangen.

Jesus: Werft die Netze noch einmal aus.
Diesmal auf der rechten Seite des Bootes.
Das bringt Glück. Ihr werdet schon sehen.

Thomas: Was meinst Du, Fremder?
Du willst uns einen Rat geben? Die Sonne geht auf...

Andreas: Ja, Thomas hat Recht. Um diese Zeit werden wir nichts fangen.

Johannes: *murmelt vor sich hin:* Auf der rechten Seite, der ist wohl abergläubisch...

Erzähler:in

Die Jünger wunderten sich und schauten einer den anderen an.

„Kinder“ hatte der Fremde gesagt.

Sie taten es. Die Jünger warfen die Netze auf der rechten Seite des Bootes aus, wie ihnen der Fremde gesagt hatte. Plötzlich trat das Wunder ein.

Sie fingen – fingen – fingen so viele Fische, dass fast die Netze rissen.

Ganz langsam näherte sich das Boot dem Ufer.

Seltsam, der Fremde hatte Feuer gemacht.

Fische lagen auf dem Feuer und Brot stand bereit.

Als die Jünger das sahen, verstanden sie.

Johannes: Es ist der Herr!

Erzähler:in

Als Petrus das hörte, sprang er auf. Er zog sich ein Hemd an und sprang ins Wasser.

Er sprang ins Wasser noch bevor die anderen mit dem Boot anlegten.

Es ist der Herr! Hastig watete er an Land.

Petrus:Herr! *(Pause)* Herr!

Jesus: Bringt ein paar Fische mit, die ihr gefangen habt.

Jünger steigen aus dem Boot. Petrus zieht das Netz an den Strand.

Erzähler:in

Petrus zog das schwere Netz an Land. Es war übervoll mit Fischen – 153 Stück.

Und das Netz zerriss nicht.

Jesus: Kommt, es gibt Frühstück!

Erzähler:in

Keiner der Jünger wagte zu fragen: Wer bist Du?

Sie wussten, dass es Jesus war, der auferstandene Herr.

Sie saßen zusammen am Feuer.

Jesus teilte Brot und Fisch aus.

Das war das dritte Mal,
dass Jesus sich den Jüngern zeigte,
nachdem er vom Tod auferstanden war.